Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 40 (1964-1965)

Heft: 22

Artikel: Die jugoslawische Armee

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-708689

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die jugoslawische Armee

Die sozialistische föderative Republik Jugoslawien gehört nicht zum Warschauer Pakt, der am 14. Mai 1955 ein gemeinsames militärisches Kommando unter sowjetischer Leitung errichtete. In Anbetracht der Innen- und Außenpolitik Jugoslawiens muß es jedoch weitgehend zum kommunistischen Block gerechnet werden.

①

Bereits im Herbst 1942 waren schwache Partisaneneinheiten von Serbien aus gegen die deutschen und italienischen Besetzungsmächte tätig. Im Herbst verlegte Tito sein Hauptquartier nach Nordbosnien in die Stadt Bihac. Als im September 1943 die italienische Armee kapitulierte, bemächtigten sich die Tito-Partisanen, die sich jetzt «Nationale Volksbefreiungsarmee» nannten, der Waffen der italienischen Besatzungstruppen. Dadurch wurde die Partisanenarmee zu einer regulären Armee ausgebaut. Man muß sich bei der Geschichte des Befreiungskampfes von geläufigen Vorstellungen des von kleinen Trupps oder Detachementen geführten Partisanenkrieges lösen, handelte es sich doch nach dieser Zeit um großangelegte und geplante Operationen mit Brigaden, Divisionen und später ganze Armeekorps. Im November und Dezember 1943 setzte sich Tito nicht nur politisch, sondern auch militärisch gegen die andern jugoslawischen Befreiungsarmeen durch (Mihailowitsch). Bis zum Herbst 1944 hatten sich die Sowjets darauf beschränkt, die Tito-Armee politisch zu unterstützen. Bis zu dieser Zeit waren militärische Missionen der Alliierten im Hauptquartier Titos. Dann erfolgte der Einmarsch der sowjetischen Truppen in Rumänien, in Ungarn und Bulgarien. Damit waren sie in der Lage, Tito direkte militärische Unterstützung zu leisten und gemeinsam mit der Volksbefreiungsarmee am 20. Oktober 1944 Belgrad zu befreien. Darnach erfolgte die Reorganisation der jugoslawischen Armee, der es gelang, in den ersten Nachkriegsjahren, die letzten Ueberreste der Mihailowitsch-Widerstandsarmee zu besiegen. Nach 1948 wurde sie mit amerikanischen Panzern, schwerer Artillerie und modernen Flugzeugen ausgerüstet. Als 1958 die amerikanische Militärhilfe eingestellt wurde, kaufte Jugoslawien sowjetische Waffen. Seither sind eigene Rüstungsfabriken entstanden. Seit Juni 1964 erfolgt die weitere Modernisierung der Volksarmee.

Die Feldarmee zählt etwa 250 000 Mann, in Infanteriedivisionen und drei Panzerdivisionen gegliedert sowie 18 Brigaden für Spezialaufgaben. Die Volksmiliz und der Staatssicherheitsdienst sorgen für die innere Sicherheit des Landes.

Die politische Erziehung ist in der jugoslawischen Volksarmee sehr intensiv und umfangreich. Es müssen praktisch alle Angehörigen der Volksarmee an einem politischen Kurs teilnehmen. Etwa jeder dritte Offizier ist gleichzeitig Politkommissar in der Volksarmee. Die wichtigsten Themata für Kommandanten sind: «Die Grundlagen des Marxismus-Leninismus», «Die Grundlagen der marxistischen Philosophie,» «Die gesellschaftliche und politische Ordnung Jugoslawiens», «Die politischen Grundlagen der Erziehung in der Volksarmee».

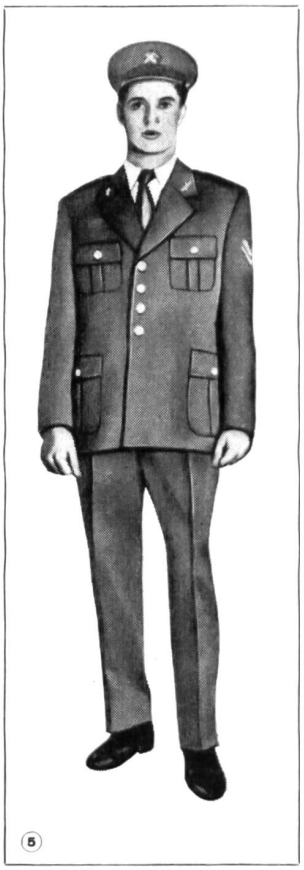
(«Der klare Blick», Nr. 14 vom 8. Juli 1964)

Weitere Angaben finden sich in «Der Schweizer Soldat», Nr. 13, vom 15. März 1963, Seite 359.

②

③

④


⑤

1 Jugoslawische Bataillonsfahne, Vorder- und Rückseite. Oben blau, Mitte weiß, unten rot. Roter, goldgeränderter Stern. Goldene Fransen. In Blau weiße Buchstaben, in Rot goldene Buchstaben. Rote Schleife, goldene Kordel.

2 General. Dunkelblauer Anzug. Zwei breite rote Streifen auf der Hosennaht. Goldene Abzeichen, Knöpfe und Gürtel.

3 Offizier im grauen Mantel. Alle Vorstöße rot. Traditionelle Feldmütze der serbischen Truppen.

4 Soldat der Infanterie in Helm und Mantel. Farbe grünlich grau. Lederzeug naturbraun.

5 Unteroffizier im Ausgehanzug. Roter, goldgeränderter Stern auf der Dienstmütze. Gelbmetallene Waffenabzeichen auf den Kragenspiegeln. Goldene Gradabzeichen auf dem Oberarm. Grünlich graue Uniform, weiße Knöpfe. Weißes Hemd, schwarze Krawatte.

6 Gelbmetallene Waffenabzeichen. Oberste Reihe von links nach rechts: Infanterie, Artillerie, Panzer. Zweitoberste Reihe: Luftwaffe, Ingenieure, Kavallerie. Mittlere Reihe: Uebermittlung, technische Truppen, flugtechnischer Dienst. Zweitunterste Reihe: Chemische Truppen, Versorgungstruppen, Transporttruppen. Unterste Reihe: Sanität, Apotheker, tierärztlicher Dienst.

7 Mützenstern auf der Offiziersmütze: rot mit gelbem Rand und silbernen Sternen. Dienstmütze mit einem gelben Vorstoß um den oberen Rand.

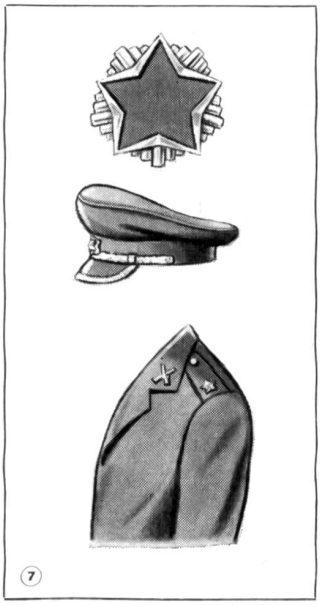
8 Mützenstern auf der Unteroffiziersmütze: rot mit gelbem Rand. Dienstmütze mit rotem Vorstoß um den oberen Rand.

9 Mütze eines Unteroffiziers.

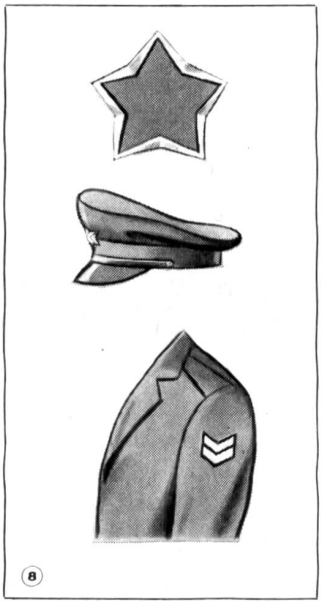
10 Gradabzeichen auf den Schulterklappen der Offiziere: Unterleutnant, Leutnant, Hauptmann, Hauptmann I. Klasse. Mittlere Reihe: Major, Oberstleutnant, Oberst. Unterste Reihe: Generalmajor, Brigadegeneral, Divisionsgeneral, Armeegeneral, General der Volksarmee.

11 Gradabzeichen der Unteroffiziere: auf dem Oberarm: Roter Winkel auf grüngrauem Uniformtuch: Gefreiter; Zwei Winkel: Korporal. Gelber Winkel: Wachtmeister; Zwei Winkel: Wachtmeister I. Klasse; Drei Winkel: Oberwachtmeister; Vier Winkel: Oberwachtmeister I. Klasse; ein breiter und ein schmaler Winkel: Feldweibel.

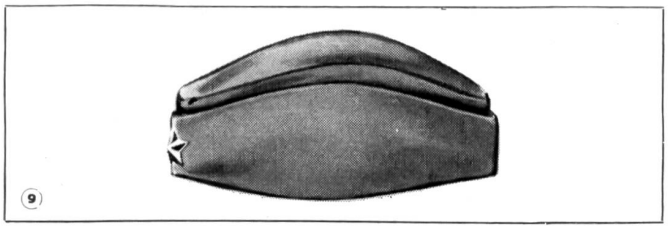
6



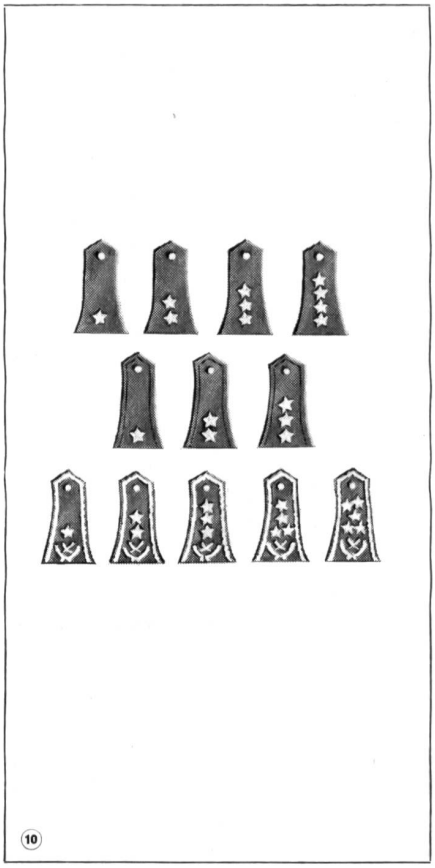
7



8



9



10

11